

STATUTA ECCLESIAE ANTIQUA - DIE ALTEN STATUTEN DER KIRCHE

Die Kirche von Arles im fünften Jahrhundert.

Fr. François Méan

Umfang des Themas

Die Wahl dieses Themas kann unerwartet erscheinen¹. Wie geht eine kirchliche Schrift zurück? im 5. Jahrhundert interessiert es uns. Es liegt an uns zu erklären und zu verstehen. Versuchen wir in diesem Dokument einige Spuren für die Nachrichten unserer Kirche zu finden. Ekklesiologie im Kontext anderer orthodoxer Kirchen in Westeuropa, und inwieweit es vorbildlich ist und einen Beitrag zu einem langfristigen Ziel leistet. Begriff: die Reparatur der Schismen des Westens, auf jeden Fall die Möglichkeit, in der Zeit zu leben als Christen der ungeteilten und orthodoxen Kirche des westlichen Ritus. Sagen wir das gleich. Es ist nicht möglich, herumzugehen, da es viele Hinweise darauf gibt, dass wir dies nicht tun kann sich nicht entwickeln (zB liturgischer Gesang, charakteristische Nebenordnungen) der Kirche von Gallien, die Theologie der Ehe, die Berichte des Bischofs mit seinem Klerus usw.). Die alten Statuten der Kirche enthalten in erster Linie die Beschreibung der bischöflichen Krönung, die persönlichen Bedingungen des Kandidaten für das Episkopat, des erforderlichen Glaubens gemäß dem von der orthodoxen Kirche, der Umsetzung der Apostolischen Regel Nr. 34, die mit definiert wird die Artikulation zwischen der *Ortskirche* und der Metropolitaneinheit. Schauen wir uns diesen Text an. Licht der orthodoxen Tradition und ihrer Anwendung in der Wiederbelebung der orthodoxen Kirche aus Frankreich. Durch die Ähnlichkeit entdecken wir das Prinzip der Antike, das dies begründet. Restaurierung. Durch den Titel dieser Satzung und die Rolle, die unsere Väter haben wollten zu geben erscheint eine Vorstellung von der orthodoxen Kirche, die zum Territorium des Westens gehört: Es ist eine ökumenische Realität. Beachten Sie, dass die Statuta Antiqua eine großartige hatte. Erfolge bei kanonischen Sammlungen, die in Gallien erneut kopiert wurden, insbesondere bei der Sammlung Vetus gallica, von dem es viele Manuskripte gibt.

Das Episkopat und die Quelle der effektiven Führung in der von der Regel abgedeckten Einheit apostolische Nr. 34

In seinem Vortrag über Ezechiel kommentierte er den folgenden Vers: "Menschensohn, ich habe dir einen gemacht Wächter für das Haus Israel" (Hesek. 23,17), schrieb Bischof Jean de Saint Denis: "Das hätte ich. Diese Passage, die sich auf die Wachen bezieht, die Pastoren wollten schnell passieren ... Leider bin ich selbst in dieser schlechten Position, als Zuschauer, Bischof, beaufsichtigend (Ezekiel VIII, PO S. 76). Der Begriff Episkop ist ein Pastoralbegriff. Das Episkop ist jemand, der über die Schafe wacht. "*Wache und bete*", sagt Christus zu den Jüngern zu den Bischöfen sagt er "übersehen", das heißt, nicht nur, um dich zu überwachen, sondern auch Anderes ... "Bischof Jean führt weiter aus, dass die Bischöfe *dies notwendigerweise* befürworten *göttlich oder kirchlich* die schwere *Verantwortung des Anzeigens und Fahrens*. Eine solche Funktion ist *ein Geschenk von Gott an die Gemeinschaft*. Klar innerhalb der lokalen Gemeinschaft, Voraussetzung für diese Funktion ist die Bereitstellung und entsprechende Unterweisung die von Christus erwählt werden. Das müssen wir zuerst wissen. Antike Statuten der Kirche.

Die souveräne Macht, diese von Christus dem Bischof einer Ortskirche übertragene Macht nur wenn er Mitglied des Episkopats ist. 1967 von Gnade sprechen Bischof seines Klerus, Monseigneur Jean: "So erkenne ich seinen Doppelgänger."

¹ Dokument für die Regionaltagung von Chalon (13.-14. Mai 2000)

Komplementärcharakter: Zum einen nahezu absolute Kraft und zum anderen *dessen Verschweifung und seine Begrenzung im Kontext der Kirche und der universellen apostolischen Nachfolge* ".

Bischof John erklärt die orthodoxe Ekklesiologie in einem Artikel mit dem Titel "Die Organisation von die Kirche",² Artikel, wo er insbesondere den Kanon kommentiert, der seiner Meinung nach an der Basis des Struktur der Kirche. Die apostolische Regel Nr. 34 drückt den Weg für jede Kirche aus (Bischof - Volk), um das Band von Gemeinschaft und Eintracht zu wahren. Hier ist diese Regel: Für die Bischöfe jeder Nation ist es notwendig zu wissen, wer der erste unter ihnen ist ihn als ihren Kopf zu erkennen und *jede Handlung von außergewöhnlicher Bedeutung* zu unterlassen ohne seinen Rat und seine Zustimmung. Aber jeder von ihnen wird an seinem richtigen Ort nur das tun müssen was für seine Gemeinde (parochia = Bistum) und für die Territorien unter seiner Abhängigkeit. Möge der Bischof, der als erster gilt, nichts ohne den Rat aller tun. Wird regieren Übereinstimmung und Gott wird vom Herrn im Heiligen Geist verherrlicht ".

Die in Statua antiqua beschriebene bischöfliche Krönung beschreibt den Archetyp der Verantwortung Diese Krönung wird von Episcopate gemeinsam mit zwei bis drei Bischöfen und der Vereinbarung durchgeführt des Primas (oder besser seine Anwesenheit). Nichts Originales, wenn wir uns auf die regelmäßige Praxis von beziehen die orthodoxe Kirche, aber das historische Zeugnis ist von erheblicher Bedeutung. die Statua sind Ausdruck dieser Einheit zur Zeit der Verfassung eines neuen Bistums ist immer ein spirituelles Ereignis, das vom Heiligen Geist geleitet wird.

In demselben Artikel, der oben zitiert wurde, identifiziert Monseigneur Jean die Organisation Kirchlich zu dem, was im vierten Jahrhundert *die metropolitane Einheit genannt wird* . "Die Metropole ist eine zumindest drei oder vier Bistümer, deren Präsident der Bischof am meisten ist alt oder einer, der in der Hauptstadt sitzt. Dieses Gerät ist vollständig und muss nicht Suchen Sie nach etwas außerhalb von ihr: Sie hat alle Sakramente und einen Rat ein Bischof, der die Einheit der Meinungen sichert. "In diesem Sinne ist ein Bischof nur ein Schritt: Er kann ordinieren Priester, multiplizieren jedoch keine Bischöfe, während Metropolen aussehen wie Zellen in einem Organismus. Nach seiner Gesetzgebung die christliche Kirche bestehend aus lokalen Zellen in einer unbestimmten Anzahl, wobei jede von ihnen die Fülle von besitzt das kanonische und das sakramentale Leben. "" Es gibt keine individualistische Zelle: in jeder von ihnen gibt es katholische Zirkulation. Jede Zelle ist katholisch: Da sie die Fülle des Lebens in sich hat, ist sie katholisch in ihrer Struktur, in ihr "Sie sehen also, dass wir vor einer Organisation stehen, die keine ist Pluralist noch Zentralist. Wenn ein Element einer Zelle in eine andere übergeht, wird es akzeptiert wie von rechts. Ein Gläubiger, der von Zelle zu Zelle geht, wird sofort Mitglied dieser Zelle: Sie sind lokale Prinzipien der Heiligung der Welt. Die anfängliche Einheit ist, dass jede Zelle kanonisch und intern von derselben arbeitet Weg: Wenn ein lokaler Bischof oder Rat vor Ort auch alle anderen Zellen entscheidet mit ihnen in Verbindung treten. Wenn die Handlung des örtlichen Bischofs oder des Rates das betrifft Fragen innerhalb der Zelle, andere akzeptieren sofort ".

Bischof Jean bemerkt jedoch: "Um als Kirche wiedergeboren zu werden, müssen wir leben bis zur Mehrheit von einer autokephalen Kirche gespeist werden. "Durch die Verbindung mit einem Kirche, die Kirche von Frankreich wird mit allen anderen in Gemeinschaft treten. praktisch, Historisch gesehen kommt die Verbindung mit anderen Kirchen später. "

Monseigneur Jean beschreibt eindeutig die orthodoxe Konzeption der Einheit und sagt, dass sie eine innere und göttliche Einheit, keinesfalls eine äußere, kosmische Verwaltungseinheit oder rational. "Das Prinzip der Prinzipien ist immer das Folgende: mehrere zusammengetragene haben kein Gegenteil

² Orthodoxe Präsenz 9-10, S. 79-85, 1970

Acting Spirit, wird das Neue Testament sagen. Daher diese Formel der Apostelakte "Der Heilige." Geist und wir. "Nie einer, immer viele und viele versammelten sich vor Gott, der sendet der heilige Geist".

Erinnern wir uns deshalb an die Behauptung von Monseigneur Jean im Hinblick auf das, was vorausgeht Ansatz: **"Die Quelle für eine effektive und konkrete Führung und Organisation ist gefunden in der Einheit, auf die sich die Apostolische Regel 34 bezieht".**

Die Anordnung Christi an die Apostel, die Nationen zu taufen, wurde von der Kirche verstanden primitiv im Sinne der Inkarnation des Christentums, die in verschiedenen Bereichen universell ist Kulturen: die Menschen so und so *an einem Ort, dann die anderen Menschen, dann wieder das andere in der die Nationen auf ihr endzeitliches Schicksal vorzubereiten*. Die orthodoxe Kirche verurteilt auf der anderen Seite, eine *philosophische* Konzeption, die die Konturen der Kirche in einschränkender Weise definiert die Mitgliedschaft seiner Mitglieder in einer ethnischen Gruppe - (sowie eine Nationalität im Sinne von legale Mitgliedschaft eines Staates).

Monsignore Jean bringt die Schlussfolgerung³. Wenn wir unserer Kirche treu sind, müssen wir halten diese Forderung gleichzeitig aufrecht: **"Die Kirche von Frankreich der ersten Jahrhunderte war ein die autokephale Kirche mit ihrer Lebensweise, ihren Regeln, ihren Gebräuchen: Wir haben keine Recht auf diese Vergangenheit und diese kanonische Physiognomie zu verzichten, aber wir haben nicht die Möglichkeit, es jetzt zu tun. Also die Kirche von Frankreich auf die eine oder andere Weise werde von einer anderen Kirche essen, bis sie eine vollständige Zelle wird."**

Bischof Jean unterstreicht die innere Physiognomie einer Territorialkirche, die "sein" annimmt *Schicksal vor Gott, durch die Geschichte, durch alle Komponenten, die es transformiert durch die Gnade und das gibt ihm seinen eigenen Charakter*".

STATUTA ECCLESIAE ANTIQUA - Einleitung

Die STATUTA ECCLESIAE ANTIQUA⁴ (in lateinischer Sprache) vertritt im Lichte des Vorstehenden a Quelle reich an Hinweisen nicht nur für die Geschichte der Kirche, sondern auch für die Zukunft von unsere orthodoxe Kirche von Frankreich. Ihr Titel ist, wie ich wies, auf das Licht zurückzuführen Was bringt die an sich identische Tradition der orthodoxen Kirche: überall, immer und in alles nach der Formel von Saint Vincent. Wir wissen nicht, welche Abhängigkeit sie haben könnten zu anderen Quellen der Universalkirche, insbesondere zu den Apostolischen Konstitutionen antiochianischer Herkunft (380)⁵. Durch die Beobachtung bestimmter Passagen erkennt man tatsächlich einen Rahmen

³ Die Praxis des westlichen Ritus überzeugte mich von drei Dingen: (1) der Tätigkeit von Monseigneur Jean

Die Restaurierung der orthodoxen Kirche von Frankreich entstand aus einem überpersönlichen und göttlichen Projekt, das er hat wirklich inkarniert durch sein Leben, (2) die Bestimmungen von Bischof Jean, die für ihn unverzichtbar sind Jede Etappe entstand historisch aus der Intervention der Macht der göttlichen Wirtschaft (vertreten) gebilligt) und als er selbst mit dem Kreis der

Apostolische Kraft, die er in der Kirche mit der Kraft des Heiligen Geistes ausübte, und (3) Monseigneur Jean wollte in seiner väterlichen Fürsorge keine wichtigen Fragen offen lassen Antwort auf die Zukunft unserer Kirche, wie er sie innerhalb der orthodoxen Tradition nachverfolgte. Sicherstellung der Als "Wächter" hat er uns mehr als jeder andere eine permanente und lebendige Lehre gegeben Unterstützung in der Zeit und gegen die Zeit, so dass seine Herde vernünftiger Mutterschafe in bewaffnet ist alle Umstände, die passieren würden.

⁴ History of Councils, J. Hefele, S. 103-120, Band 2, Buch VIII, Letuzey und Ané, 1908

Conciliae Galliae 314-506, Corpus christianorum, C. Munier, s. Latina CXLVIII, S. 193-188, Brepols ed. Turholti,

⁵ Apostolische Konstitutionen, Cerf, PARIS 1992

wie und ein gemeinsamer Geist. Dies führt dazu, dass wir einfach feststellen müssen, dass Statuta Ecclesiae Antiqua und die Apostolischen Konstitutionen wurden in der ungeteilten Kirche von geboren der gleiche Heilige Geist Es wäre jedoch falsch, die alten Statuten von zu isolieren die Kirche aller Räte der Kirche von Gallien vor dem elften Jahrhundert, weil diese Tatsächlich zeichnen sie den orthodoxen Charakter der westlichen Tradition. Sogar unser Leben Der höchste liturgische Rekord wird von einigen Kanonikern irgendwie unterschrieben Räte. Die Räte von Gallien lehren uns, mit was ein christliches Leben übereinstimmt unsere Berufung (die wir natürlich durch die östliche Tradition entdecken können)

stellt für uns jedoch einen weniger direkten Weg dar). Kirchliche Bestimmungen und ungeteilte Kanonika des Westens und des Mittelmeerraums oder weiter entfernte Form a erstaunliche Vase zu kommunizieren. Die Originalität der Statuta Ecclesiae Antiqua soll gemacht werden erreichen Sie typische Verwendungen in der Tradition der orthodoxen Kirche, die von illustriert wird Beispiel das Gleichgewicht zwischen dem Vorrang der Gnade und den Grenzen notwendig, um die Seele oder die Gemeinschaft zu stören (54, 55, 56, 57, 58, 59, 74, 76, 77, 79, 80, 87.105). Die kirchliche Gemeinschaft wird als lebender Organismus erklärt konstituiert von den Kirchen - Bischöfen und Menschen eines Ortes - dem katholischen Glauben treu orthodox und die sich unter der Autorität eines Primas in einer aktiven Wohltätigkeitsorganisation einig sind. Ein ort Original wird dem Priesterkollegium gegeben, das den Bischof umgibt, dessen Mitverantwortung sich erstreckt Wahl der Ordinationen und Entscheidungen über die Veräußerung des kirchlichen Eigentums.

Die alten Satzungen der Kirche zeugen in erster Linie von der Würde des Amtes Bischöfliches, wie es in der orthodoxen Kirche übertragen und verstanden wird, wodurch ein genauer Kommentar zur konkreten Geschichte unserer Kirche (ich spreche von den Weihen des Bischofs mit die Übereinstimmung der höheren kanonischen Autorität in den Jahren 1964⁶ und 1972⁶ eine komplette So schichten die Beschreibungen über den Verlauf der Krönung im 5. Jahrhundert nach Arles sind wie ein Vorwort, eine Einführung, eine Anleitung, eine evangelische Vorbereitung Geschenk des göttlichen Schutzes. In der Perspektive einer neuen Gnade Gottes, die uns gegeben wurde Kirche, es lohnt sich, in die Statuta Ecclesiae Antiqua zu schauen und sie einzubauen Beziehung zu der Lehre von Monsignore Jean de Saint-Denis, insbesondere zu seiner Auffassung der Übung des Episkopats, was wir tun werden, um zu beenden.

Beschreibung der Satzung

Die ANATOM-STATUTEN DER KIRCHE sind eine kanonische Sammlung der Kirche von Arles darunter 104 Kanons oder Regeln, die uns über vierzig Manuskripte bekannt sind. John Gaudemet, nach Ch. Munier, das Datum zwischen 442 und 506, wahrscheinlich zwischen **476 und 485** (Sie nutzt den Rat von Vaison und der Rat von Agde den Rat). Versehentlich die STATUTEN ANTIQUITÄTEN DER KIRCHE wurden lange Zeit als vierter Rat von Karthago. Ch Munier spezifiziert eine Hypothese von Dom Bernard Botte, dass sie das könnte dem Priester Gennade de Marseille zugeschrieben, der auch Schriften über die Bedingungen hinterließ für die Kandidaten des Episkopats. Die Statuta sind nicht Teil der afrikanischen Sammlung im orthodoxen Nomokanon eingeführt.

Lassen Sie uns schließlich das Vorwort des Rates von Arles von 554 zitieren, das die Statuta Ecclesiae demonstriert Von Anfang an ein wichtiger Hinweis: "Die Sorge eines Pontifex (Metropolitan) muss vor allem sein ständig über die ihm anvertrauten Kirchen (...) zu wachen, "häufig zusammenzubringen Bischöfe (aus der Provinz), um **die Satzungen der Kanoniker häufig nachzulesen und sie in ihre Satzung einzuarbeiten Geister in aller Nächstenliebe** , und damit das, was etabliert wurde, von allen ferngehalten werden kann Vorwurf".

⁶ Bischofskrönung von Bischof Jean Kovalevsky, Heft Irene, Heft 50, Januar 1965. Bischofsritus von Bischof Germain, Orthodoxe Präsenz Nr. 19, 1972.

1) Die Statuta Ecclesiae Antiqua beginnt mit einem langen Text über die Prüfung des Kandidaten dem Bischofsamt und dem erforderlichen Glaubensbekenntnis. Sie enthalten eine Beschreibung der bischöflichen Krönung identisch mit der byzantinischen Tradition (Kanon 2). Die Ähnlichkeit mit den Konstitutionen Auffallend ist das apostolische Buch (Buch II und VIII, 4-5) aus dem Ende des vierten Jahrhunderts.

2) Das vom Bischofskandidaten vorgetragene Glaubenssymbol scheint eine Zusammenfassung zu sein einige Häresien, aber auch die Fehler, die der Priscillian zugeschrieben werden bis zur Zeit von Saint Leger. Diese hätten unter anderem gelehrt, dass es "einige gibt" etwas, das über die göttliche Dreieinigkeit hinausgeht. "

Satzungen besagen, dass die Göttlichkeit aus allen Ewigkeit ihre Vollkommenheit in der Dreieinigkeit erreicht jede Erhöhung als unzulässig verurteilen. (vgl. : Der heilige Gregor von Nazianz: "The Triade ist der erste, der die Zusammensetzung der Dyade überquert, so dass Göttlichkeit dies nicht tut es ist nicht verengt oder breitet sich nicht ins Unendliche aus ") Elytistes und neigte zu Offenbarungen Die Priscillianer bekundeten oft eine übertriebene Askese, die sie annahmen dann übertraten sie sich. Sie hätten die Heiligkeit der Ehe abgelehnt und abgewiesen andererseits die Möglichkeit von zweiten Hochzeiten für die Laien.

3) Die Kanonen 3-10 betreffen die Ordinationen von Priester, Diakon, Subdiakon, Akolythen, von Exorzist, Leser, Träger und der Segen des Priesters für den Kantor (Psalmist). Die fünf Nebenordnungen sind eine Originalität der Gallenkirche (Rabatte von liturgische Gegenstände oder das Buch des Epistels, die sich auf eine bestimmte Tätigkeit mit einer Überwachung beziehen) ohne Beziehung zu den römischen oder griechischen Liturgien. Wir werden sehr sensibel sein, eine Einigung zu finden Für Sänger: Mit dem Herzen glauben, was auf den Lippen gefeiert wird, was in die Praxis umsetzt dass wir glauben

Machen wir es hier mit zwei Bemerkungen. Vor allem der Boden, auf den die Statuten gedrungen sind und das sie reflektieren. Wir dürfen nicht vergessen, dass Arles die Ehre hatte, den ersten Reichsrat zu haben Roman im Jahre 314. Aber die Statuten scheinen besonders von der kontinentalen Strahlung geprägt zu sein den Heiligen, die auf den Lérins-Inseln (Western Athos) im Goldenen Zeitalter entstanden sind, immer noch sehr nahe: Saint Honorat, Saint Hilaire von Arles, Saint Vincent de Lérins, Saint Fauste de Riez, Saint Eucher de Lyon, dem wir Saint Jean Cassien hinzufügen müssen, Verteidiger der Orthodoxie und Experten in der theologischen Erkenntniswissenschaft. Das von der Die Satzung des Kandidatenbischofs scheint bereits sehr vollständig zu sein.

Zweitens trägt Statuta Ecclesiae die Originalunterschrift der orthodoxen Kirche von Gaul. Bis zur Wiederbelebung des orthodoxen Ritus der Westkirche durch die Werke von Erzpriester Euphrasius von Marone und sein Bruder Maxime, die alten Formen der Kirche von Gallien, die unter dem einzigen autorisierten römischen Ritus standen, wurden im Allgemeinen abgewertet oder im Westen unbekannt, außer für Fachkreise. Ihre Anwesenheit für einige von ihnen Sie wurden in der römischen Messe im Allgemeinen unter dem Druck des Volkes der Gläubigen eingeräumt (Beispiele in der Karwoche - neugierig zu fragen, ob dies vergangene Zeit wäre wahrscheinlich wieder auftauchen?). Offiziell die gallicanische Figur, aktualisiert von Monseigneur Jean de Saint-Denis, alte und moderne Gelehrte (im Zusammenhang mit diesem Thema Joseph Heffélé, Ch Munier, Monsignore Louis Duchesne und Jean Gaudemet ⁷) bleibt ein Thema der zurückhaltenden historischen Studie (vollständige Unterbrechung für eine mögliche Anwendung in der Westliche Kirchen aus dem Großen Schisma. Um ein Bild aufzunehmen, werden die ersten Formulare erstellt der liturgischen Gallien sind in einem Zustand ähnlich wie in latenten Formen in bestimmte Bakterien, die in Kontakt mit etwas Wasser wiederbelebt werden können. Beachten Sie als Charakter war schon immer die Vorliebe der Kirche von Gallien für Taten

⁷ Die Quellen des Kirchenrechts im Westen vom 2. bis 7. Jahrhundert, J. Gaudemet, Cerf, 188, S. 1985

Explizite und demonstrative Liturgien des Mysteriums für die Teilnahme des Volkes Christian.

4) Die alten Satzungen der Kirche erwecken das Leben der Christen zum Leben Orthodoxes Gallien des fünften Jahrhunderts und ein Modell der Gemeinschaft. Es ist erstaunlich im fünften Jahrhundert die Organisation einer bestimmten Gesellschaft getaufter Menschen zu finden, die sich der Seelen ohne Sinn, ein wichtiger und beispielhafter Punkt für unser Leben.

Lassen Sie uns kurz die Bedenken von Statuta Ecclesiae veranschaulichen: die Empfehlung zur Ehre Ältere und Ältere, die "Senioren" (Artikel 83), um diejenigen zu erhalten, die es sind beraubt von "sozialer Deckung" wie kranke Witwen (Kunst 103), um sich vor Menschen zu scheuen diejenigen, die über Geld spekulieren, das nicht zu Klerikern ordiniert wird (Artikel 15, 67, 94, 95), damit ein Kleriker die Konsumorte nicht ohne Zweck laufen lässt (Art. 47, 48), seinen Lebensunterhalt zu verdienen, ohne seine Pflichten in der Handarbeit zu vernachlässigen (Art. 52) oder intellektuell, wenn er ausgebildet ist (Kunst 51), sich nicht auffällig kleiden und seinen Staat verbergen (Kunst 45), um zweifelhaften Worten (Art. 57, 60) für einen Bischof - nicht - zu frönen von Versammlungen der Kirche oder des Rates - täglich mit seinen Priestern bescheiden zu leben ohne ein übermäßiges Zeichen seiner Würde (Art. 35), zu wissen, wie man die Schrift lesen und kommentieren kann (Kunst. 24) sich nicht externen Lesungen zu hingeben und dann fremde Gedanken aufzurühren oder Im Gegensatz zu der Tradition der Väter, um bestimmte Kreise (Art. 16, 89) zu vermeiden, sich nicht zu engagieren wesentliche Anliegen, die sich nicht mit Erbschaft (Art. 18) oder rechtlichen Schritten befassen (Kunst 18, 19, 20); in der Nachbarschaft seiner Kirche zu leben (Art. 14); Bescheidenheit auch für Diakone (Art. 41); für die Verlobten die Pflicht, den Segen auf eine höhere Stufe zu stellen als Paarleben (Kunst 13); über die Heiligkeit der jungfräulichen Weihe (Art. 11), über den Staat

apostolische Mission von Witwen oder Nonnen, ihre Rolle, ihre Unterweisung, wenn sie dem dienen Gemeinschaft und begleiten die Katechumenen (Art. 12, 103); auf die Rolle des Archidiakon kümmert sich um Witwen und Ausländer (Art. 17); das Diakonatsministerium ergänzend dazu des Bischofs und der Priester (Artikel 37 und 39), aber auch die Konzelebration in der Heiligen Liturgie (Art. 33), der Respekt vor der Ordination (Art. 34, 35), der sehr heilige Charakter des Heiligen Chrismus (Art. 36), die Gefahr des Verzichts auf die Teilnahme an der Göttlichen Liturgie und an den Festen (Art. 88), Anwesenheit Mahnwache für den Klerus (Art. 48), Ausdauer, Pflege und Ehre, in der Verfolgungen (Artikel 43 und 50), unakzeptierte Aufnahme von weder jüdischen noch ketzerischen oder kranken Personen geistig (Kunst 84, 91, 92) und die geistige Vorbereitung der Getauften (Kunst 85, 86). Regeln Geistliche, vom Heiligen Geist gewollt, um die jungfräuliche Bescheidenheit der Kirche der Christus, wie für die Bischöfe die unausweichliche Bedeutung der Suche nach Frieden und Frieden am Regionalrat teilnehmen (Art. 21 und 25), nur in Übereinstimmung zu handeln und für die Ordinationen, mit dem Rat der Priester sowie der Gläubigen (Art. 22), nicht zu entfremden Eigentum der Kirche ohne Unterschrift der Priester (Art. 32), die Ordnungsbedingungen einzuhalten (Kunst 68, 69).

Die Bischofsweihe in der orthodoxen Kirche, parallel zu den Statuten

Die vorherige Prüfung des von den Bürgern der Ortskirche gebilligten Kandidaten für das Episkopat und vor allem sein Bekenntnis des orthodoxen Glaubens vor den Weihbischöfen, Bekenntnis des Glaubens der Kirche, das er drei Mal ernennen muss im Ritual der heilig (jedes Mal detaillierter - beginnend mit dem Nicäer-Glaubensbekenntnis-Konstantinopel, die kompetente Person auf dem Schwanz des Adlers, der Brust und schließlich auf dem Kopf. stellt ein grundlegendes Merkmal der orthodoxen Konzeption des Episkopats dar, die in Kraft ist die orthodoxe Kirche von Frankreich. Ähnlich vor der Gnade des Heiligen Geistes für das Abendmahl Der Orden des Ordens wird von einer Epikelsiade angerufen - dem Buch des Evangeliums, das offengehalten wird über seinem Kopf - der Kandidat verspricht, der Lehre der Kirche zu folgen Orthodox und das gesamte organische Gesetz der orthodoxen Kirche einzuhalten (ausdrücklich

Kanoniker der Apostel, Kanoniker der Ökumenischen Räte, Kanoniker der Gemeinderäte, die Regeln der Kirchenväter und der kirchlichen Konstitutionen).

Konzeption des Bischofs von Jean de Saint Denis

Dann antwortete er mit seiner Zustimmung, das Bischofsamt dem Erzbischof zu unterstützen John von San Francisco. Jean, Bischof von Saint-Denis, auf Französisch und Russisch ausgesprochen seine Rede, in der er seine Vorstellung vom Episkopat enthüllt:

"Ich zittere vor der bischöflichen Macht, der höchsten und furchterregendsten in der Kirche".

"Der Bischof ist vor allem der Sprecher für die offenbarte Wahrheit:" Geh, lehre alle Nationen ... halten alles, was ich dir beigebracht habe ", befahl der Herr beim Verlassen offensichtlich die Welt. Dieses Zeugnis des Meisters an seine Jünger: Lehren und behalten, sprechen an alle Nachfolger der Apostel. Welche Verantwortung! Weil Christus gemäß seiner Verheißung ist in der Kirche nur dann unsichtbar präsent, wenn der Mund Seiner Bischöfe ohne sich ankündigt versage die offenbarte Wahrheit. Der Bischof ist aufgerufen, es ohne Angst vor der Kirche zu verkünden mächtig von dieser Welt und vor der öffentlichen Meinung. Aber nicht durch falsche Nächstenliebe schwächen die Lehre muss er seiner Herde geben.

"Der Bischof hat nicht mehr seine Meinung, seine Ideen, seine psychologischen Neigungen. Er ist kein a Meister spricht in seinem eigenen Namen. Er ist nur der Jünger der Jünger des einzigen Meisters, Unser Herr Jesus Christus sagte: "Ich tue nicht meinen Willen, sondern den Willen meines Vater, der mich gesandt hat ". Der Bischof verschwindet vor der reinen Tradition, die vom Vater kommt, durch den Sohn und seine Apostel. Der Bischof stellt der Kirche die Wahrheit über den Nutzen.

"Der Bischof ist ein Pastor, der über seine Herde wacht. Das griechische Wort "Episcopos" bedeutet das "Supervisor" und der Apostel Petrus schreibt, dass Pastoren nachts ihre Herden beobachten. Heilige Leo der Große predigt in einer seiner Weihnachtspredigten die erste Qualität des Bischofs ist Wachsamkeit. Deshalb ist sein Herz ein wachsames Auge, das nicht immer einschlafen kann legte auf seine Gläubigen.

"Der Pastor gibt sein Leben für seine Schafe, sein Leben steht im Dienst seiner Schafe. Also der Episkopat

ist der totale Tod von "dem Ego". Oben ist er nur ein Jünger und ein Sprecher Christi, dort unten ist er Er ist nur ein wachsamer Diener des Klerus und des königlichen Volkes."

Wir wollen feststellen, dass der Bischof laut Statuta Ecclesiae die orthodoxe Tradition durch seine ersetzen muss individuelle Persönlichkeit (und zu seinem Über-Ich).

TEXT VON STATUTA (1-10) TRACKING TRANSLATION

1. Wer ist Episcopus ordinandus, antea examinatur, wenn natura prudens, so docibilis, wenn Moribus Temperatus, wenn Vita Castus, so Sobrius, wenn Semper am Verhandlungshöhlen, wenn Humilis, wenn affabilis, wenn misericors, wenn literatus, wenn in lege Domini instructus, wenn in scripturarum sensibus cantus, wenn in dogmatibus ecclesiasticis exercitatus: und ante omnia, wenn fidei documenta verbis simplicibus afferat, id ist Patrem und Filium und Spiritum Sanctum, unum Deum esse Confirmans, totamque Trinitatis deitatem coessentialem und consubstantialem und coaeternalem, und Coomnipotentem Praidicans, wenn Singularem Quamquam in Trinitate Personam Plenum Deum: wenn inkarnationem Divinam nicht in Patre nek in Spiritu Sancto factam, in Filio niedergelassen Tantum credat, aber wer ist Dei Patris Filius, der Ise fieret in homin hominis matris Filius, Deus Verus von Patre, Homo Verus von Mastre, Carnem von Matris visceribus, und animam humanam rationalem, simul in eo ambae naturae id est, Deus und homo, eine persona, ungewöhnlicher Filius, ungewöhnlicher Christus, ungewöhnlicher Dominus - Schöpfer omnium quae sunt und auctor und dominus und

Rektor Cum Patre und Spiritu Sancto, omnium creaturarum: Wer sitzt an verena carnis passione, mortuus vera corporis bin tot: resurrexit vera carnis suae auferstehung und vera animae wiederaufgenommen, in qua veniet iudicare vivos und mortuos. Quaerendum etiam ab eo, wenn Novi und Veteris Testamenti, id est, legis und prophetarum und Apostolorum unum eumdemque credat auctorem und Deum: Wenn Diabolus nicht per Conditionem, sedus Arbitrium factus sitzen Malus. Quaerendum etiam ab eo, wenn credat hujus quam gestamus und non alterius, carnis resurrectionem: wenn credat iudicium futurum und receiveros singulos für seine sprache stehen gesserunt, vel poenas, vel gloriam: wenn nuptias nicht improbet sind, wenn secunda matrimonia no damnet, wenn carni perceptionem nicht schuld ist, wenn poenitentibus reconciliatis communicet, wenn in taufe omnia peccata, osten id, tam illud original contractum, quam illa quae volunteerarie zulässige Sonnencreme, Dimittantur. Wenn extra Ecclesiam catholicam nullus salvetur. Sperma in seinem examinatus, inventus, fuer plene instructus, cum consensu clericorum und laicorum und conventus totius provencie episcoporum, maximeque metropolitani vel auctoritate, vel Presentia Ordinatur Episcopus. Suscepto in nomine Christi episcopatu, nicht suae delectioni, ang Ich bin motibus, setzte sein patrum diffinitionibus acquiescat. In der cujus ordinatione etiam aetas qua sancti patres im praeligendis episcopis ausmachen. Verfügbar Dehinc, ecclesiastica officia ordinantur

2. Episcopus cum ordinatur, episcopi duo ponant und Besitz von evageliorum codicem super caput und cervicem ejus und uno super cum fundente benedictione, reliqui omnes episcopi, die adsunt, manibus bin caput ejus tangent ..

3. Presbyter cum ordinatur, episcopo eum benedicente und manu super caput ejus tenente, etiam omnes presbyteri, der sunt präsentiert, manus sua juxta manum juxta manum episcopi Super Caput Illius Ponat.

4. Diacus cum ordinatur, solus episcopus, der benedicit, manum super caput illius ponat: wer hat nicht ad aderdotium, sed ad ministerium consecratur.

5. Subdiaconus cum ordinatur, der die Besteuerung der Manus nicht verhängt, patenam de episcopi manu acciepiat vacuum und calicem vakuuum. Aus manu vero archidiaconi, urceolum cum aqua, und Mantel und Manutergium

6. Exorcista cun ordinatur, manu episcopi libellum, in quo scripti sunt exorcismi, dicente sibi episcopo: Accipe und Commenda Memoriae und Habeto Potestam Imponendi Manus Super enegumenum, sive baptizatum, sive catechumenum.

8. Lector cum ordinatur, faciat von illo verbum episcopus ad plebem indicans ejus fidem ac Vitam, ingenium. Post hec spectante plebe tradi e codicem que que lecturus est, dicens ad eum: Accipe und esto lector verbi Dei, habiturus, wenn Fideliter und impleveris officium, partem cum eis who verbum Dei ministraverint.

9. Ostiarius cum ordinatur, postquam archidiacono instructus fuerit, Qualifikant in domo Dei debeat conversari, ad suggestionem archidiaconi, ectles episcopus claves ecclesiae de Alter, Dicens: Sic Alter, fast Rotwein für seinen Rebus, ist sein Clavibus recluduntur.

10. Psalmista, id ist Kantor, potentestes scientia episcopi, sola jussione presbyteri, officium evozierte cantandi, dicente sibi presbytero: Leere, aber keine Erzkantasiaen, Seil-Glaubensbekenntnisse: und quod seil credis operibus comprobes.

Übersetzung (1,8,10)

1. Wer mutmaßlich zum Episkopat ordiniert wird, wird vorher geprüft. Er wird sein geprüft, ob er von Natur aus ist, ob er gemäßigt ist, ob er begabt ist

zu lernen, ob er ein einwandfreies Leben führt, wenn er nüchtern ist, wenn er es immer schafft persönliche Angelegenheiten, wenn er bescheiden ist, wenn er jemand ist, mit dem er reden kann, wenn er es ist barmherzig, wenn er kultiviert ist, wenn er im Gesetz des Herrn unterwiesen ist, wenn er ein Experte in der das Lied der Schrift, wenn es in kirchlichen Dogmen ausgeübt wird. Vor allen Dingen wir Stellen Sie sicher, dass er die Beweise des christlichen Glaubens mit einfachen Worten, das heißt, vorlegt indem wir bekräftigen, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ein einziger Gott sind und die Fülle predigen die göttliche Dreieinigkeit ist essentiell, konstitutiv, co-ewig und co-omnipotent. Dass er gesteht dass jede einzelne Person in der Dreieinigkeit Gott vollständig ist: dass er das glaubt Die göttliche Inkarnation wirkte weder im Vater noch im Heiligen Geist, sondern nur In dem Sohn wurde er, der der Sohn Gottes, des Vaters in der Gottheit war, selbst selbst in der Menschheit Sohn einer Mutter der Menschheit, wahrer Gott aus dem Vater, wahrer Mann von seiner Mutter, die das Fleisch mütterlicher Eingeweide sowie eine menschliche Seele empfangen hat vernünftig, das heißt, er hat zwei Naturen, göttlich und menschlich, eine Person zu sein, einzigartig, Christus, Gott, Schöpfer aller Dinge, Autor, Herr und Meister von allem Geschöpfe mit dem Vater und dem Heiligen Geist: Wer hat wirklich in seinem Fleisch gelitten, wer hat starb in einem wahren Tod seines eigenen Körpers; Er wird durch die wahre Auferstehung auferweckt von seinem eigenen Fleisch und dem seiner Seele, in dessen Herrlichkeit er eines Tages richten wird lebendig und die Toten Er wird ihn auch fragen müssen, ob er glaubt, dass Gott derselbe Autor ist Neues und altes Testament, dh das Gesetz und die Propheten und die Schriften des Apostel; wenn der Teufel nicht durch seine Natur böse geworden ist, sondern durch eine freie Handlung von ihm wird. Es wird auch in Frage gestellt, ob er an die Auferstehung des Fleisches glaubt, das wir tragen nein von einem anderen; wenn er an ein zukünftiges Urteil glaubt und die Menschen eines nach dem anderen empfangen werden, z die Handlungen, die sie in ihrem Leben vollbracht haben, ob sie nun Sorgen oder Ruhm sind. Wenn er es tut missbilligt die Ehe, wenn er die zweite Ehe nicht verurteilt, wenn er nicht verurteilt Wahrnehmung der Sinne, wenn er die versöhnten Büsser in Gemeinschaft annimmt, wenn in der Taufe Alle Sünden werden gelöscht, sowohl der ursprünglich verschuldete als auch der Schuldige wegen des Willens begangen. Wenn niemand außerhalb der katholischen Kirche gerettet wird. Wenn der Kandidat, der zu allen diesen Themen geprüft wurde, als vollständig kompetent befunden wurde, mit der Konsens von Klerikern und Laien, wird er entweder mit dem Segen von die Versammlung der Bischöfe aus der ganzen Provinz und insbesondere aus dem Großraum Präsenz. Sobald der Bischof im Namen Christi empfangen wurde, muss er seinem eigenen nicht mehr zustimmen wird auch nicht zu seinen eigenen Neigungen, sondern sich den Grenzen der Väter beugen. in Bei der Ordination dieses Kandidaten ist darauf zu achten, dass das Alter der Heiligen Väter respektiert wird die Wahl der Bischöfe. Dann gehen wir gemäß der Reihenfolge der kirchlichen Ämter vor. (...)

8. Im Ritus der Ordination des Lesers wird der Bischof von den Leuten zu sprechen zeigt an, was sein Glaube, seine Lebensweise und seine intellektuellen Veranlagungen sind. Dann unter der In Bezug auf die Versammlung der Gläubigen wird er ihm das Buch, in dem er lesen wird, übermitteln und ihm sagen: Empfange und werde ein Leser des göttlichen Wortes. Wenn Sie Ihr Amt treu und fruchtbar ausfüllen, Sie erhalten den Anteil bei denen, die dem Wort Gottes dienen.

10 Der Psalmist, dh der Kantor, kann seine Funktion erfüllen, ohne dass der Bischof dies erfordert auf Anweisung des Priesters informiert zu werden. Der Priester wird zu ihm sagen: "Achte auf jeden Ton Herz, was Sie aus Ihrem Mund singen und durch Ihre Werke beweisen, was Sie an Ihr glauben Herz".

11-103 Joseph Hefele-Übersetzung

11. Wenn eine Jungfrau der Weihe des Bischofs vorgestellt wird, muss sie gekleidet mitgehen
Kleidung, die sie in ihrem heiligen Zustand immer in der Suite tragen wird.

12. Witwen oder Nonnen, die Gott geweiht sind und die wir zur Taufe verwenden möchten
Frauen sollten in der Lage sein, diejenigen zu unterweisen, die nicht wissen, was sie tun
muss vor der Taufe wissen und wie sie leben werden, nachdem sie diese erhalten haben
Sakrament.
13. Die Verlobten müssen von ihren Eltern oder dem Priester zum Segen des Priesters gebracht werden
Trauzeugen Sie müssen darauf achten, ihre Jungfräulichkeit in der darauf folgenden Nacht zu bewahren
Hochzeitssegnen (aus Respekt vor dem Abendmahl).
14. Der Bischof muss in der Nachbarschaft der Kirche wohnen.
15. Dass der Bischof nur billige Möbel, einen Tisch und einen schlechten Lebensstil hat
dass er keinen anderen Glanz sucht als den seiner Frömmigkeit und seiner Tugenden.
16. Der Bischof sollte sich beim Lesen von heidnischen Büchern nicht hingeben, er soll keine lesen
Ketzer nur bei Bedarf.
17. Der Bischof darf sich nicht persönlich um die Interessen von Witwen, Waisen und Jugendlichen kümmern
Ausländer; Er muss dies durch den Erzpriester oder Archidiakon tun.
18. Der Bischof darf die Willkür nicht ausführen.
19. Der Bischof darf keine Prüfung wegen zeitlicher Angelegenheiten einleiten, selbst wenn er es tut
angegriffen.
20. Er darf sich nicht um die Angelegenheiten seines Hauses kümmern, sondern seine Zeit beim Lesen nutzen.
Gebet und Predigt.
21. Ohne zwingende Notwendigkeit kann ein Bischof nicht auf den Rat verzichten; jedoch
er wird seine Legaten dorthin schicken, bereit, unter dem Vorbehalt der Orthodoxie alles, was der Rat hat, zu empfangen
werde entschieden haben
22. Er kann keinen neuen Kleriker ohne den Rat anderer Kleriker bestellen und muss sich erkundigen
Zeugnis und Zustimmung der Gläubigen.
23. Der Bischof darf keine rechtlichen Schritte einleiten, abgesehen von der Anwesenheit seiner Geistlichkeit.
Andernfalls ist der von ihm ausgesprochene Satz ungültig.
24. Wer während der Predigt eines Priesters die Kirche verlässt, muss exkommuniziert werden.
25. Bischöfe, die miteinander Gespräche führen, müssen mit der Bundesregierung in Einklang gebracht werden
Rat, wenn die Furcht vor Gott nicht ausreicht.
26. Die Bischöfe müssen den Klerus oder die Laien ermahnen, zu denen im Gespräch steht
versöhnen statt Klagen zu bringen.
27. Weder ein Bischof noch ein Kleriker kann einen unwichtigen Ort für einen anderen verlassen
angenehm. Wenn der Dienst der Kirche es erfordert, muss die Vertreibung (eines Bischofs) gewährt werden
durch den Rat über das schriftliche Gebet des Klerus und des Volkes. Andere Kleriker brauchen nicht (z
ihre Verschiebung) als die Erlaubnis ihres Bischofs.
28. Nicht regelmäßige Verurteilung eines Bischofs (vermutlich eines Klerikers durch seinen
Bischof) ist ungültig und muss vom Rat aufgehoben werden.
29. Wenn ein Bischof einen Kleriker oder Laien eines Verbrechens beschuldigt, muss er es vorher beweisen
der rat
30. Die kirchlichen Richter können ohne die Angeklagten keine Strafe verhängen;
Wenn dies der Fall ist, wird der Satz auf null gesetzt und die Ursache beim nächsten Rat hervorgehoben.
31. Der Bischof darf das Vermögen der Kirche nur als Vermögen betrachten, das er verwaltet.
aber er hat nicht.
32. Wenn ein Bischof einen Teil des Vermögens der Kirche ohne gibt, verkauft oder austauscht
Die Zustimmung und Unterschrift des Klerus ist unwirksam.

33. Wenn ein Bischof oder ein Priester die Kirche eines seiner Kollegen besucht, um sie zu besuchen, Er muss gemäß seinem Rang empfangen und eingeladen werden, das heilige Opfer zu predigen und zu feiern.
34. Wenn ein Bischof an irgendeinem Ort sitzt, darf er keinen Priester stehen lassen.
35. In der Kirche oder in Ratsversammlungen muss der Bischof einen höheren Sitz haben; in seinem im Gegenteil, er kann sich als Priesterkollegen betrachten.
- 36 Die Priester müssen in ihrer Domkirche vor dem Passahfest nach dem heiligen Christentum fragen nicht zu einem Bischof, sondern zu ihrem eigenen Bischof und nicht durch jeder junge Kleriker, aber sie müssen diese Bitte entweder persönlich oder per der Vermittler des Betreuers dieser Pflege.
37. Der Diakon muss wissen, dass er der Diener von Priestern ist wie der Bischof.
38. Gegebenenfalls kann der Diakon in Anwesenheit des Priesters und auf Anordnung seiner Person dem Priester vorgeführt werden Heilige Eucharistie
39. Der Diakon muss immer auf Befehl des Priesters sitzen.
40. Wenn ein Diakon in einer Versammlung von Priestern befragt wird, muss er antworten.
41. Der Diakon sollte die Morgendämmerung nur für die Zeit der Offenbarung und des Lesens tragen
42. Der Kleriker, der inmitten der Verfolgung seine Pflichten erfüllen soll Eifer.
43. Ein Katholik, der wegen des Glaubens verfolgt wird, muss mit allen Arten von Ehre geehrt werden von den Priestern, und die Nahrung muss von einem Diakon geliefert werden.
44. Dass der Kleriker weder Bart noch lange Haare trägt.
- 45 Der Kleriker muss durch seine Kleidung und seine Haltung seinen Beruf offenbaren und darf nicht tragen Ornamente auf seiner Kleidung und seinem Schuh.
46. Ein Kleriker darf nicht mit ausländischen Frauen zusammenleben.
- 47 Ein Kleriker darf nur durch seine Straßen und öffentlichen Plätze zirkulieren, wenn nicht seine Pflichten bestehen Gebühr verlangen es nicht.
- 48 Ein Kleriker, der, ohne etwas kaufen zu müssen, die Messen leitet und ins Forum geht, muss degradiert werden
49. Ein Kleriker, der, ohne krank zu sein, die Mahnwachen vermisst, muss seiner Behandlung beraubt werden.
50. Ein Kleriker, der infolge seiner Verfolgung seine Funktionen aufgibt oder sie erfüllt Fahrlässigkeit muss seiner Beschäftigung beraubt werden.
51. Der gebildete Kleriker muss durch seine Arbeit seine Existenzmittel gewinnen.
52. Der Kleriker muss durch Handarbeit oder in der Landwirtschaft seine Kleidung und seine Kleidung beschaffen aber ohne seine Funktionen zu vernachlässigen.
53. Alle Kleriker, die arbeiten können, müssen einen manuellen Handel erlernen und lesen (litteras discant).
54. Ein Kleriker, der sich seine Brüder vorstellt, sollte nicht zum nächsten Rang befördert werden.
55. Wenn er einen seiner Brüder beschuldigt, wird er vom Bischof exkommuniziert. Wenn es in Ordnung ist, kann es sein bei der Kommunion empfangen, aber er wird vom Klerus ausgeschlossen bleiben.
56. Wenn ein Kleriker der Schmeichelei oder des Verrats schuldig ist, muss er degradiert werden.
57. Ein Kleriker, der vor allem zu Priestern schlechte Bemerkungen macht, muss um seine bitten Vergebung ohne sie wird herabgesetzt und wird niemals wieder eingesetzt, wenn sie nicht zufriedenstellend ist.
58. Wenn er die Anklage erhebt und Anklage erhebt, sein Zeugnis kann nur mit bestimmten Nachweisen empfangen werden.

59. Wenn Kleriker in Zwietracht leben, muss der Bischof versuchen, die Gewerkschaft wieder zusammenzubringen durch seine Ermahnungen oder indem er seine Autorität einbrachte. Der Rat wird diejenigen bestrafen, die werde nicht gehorchen
60. Ein Kleriker, der mit ungeeigneten Worten Streiche oder Witze macht, muss von seinem Job weg sein.
61. Der Schreiber, der auf Kreaturen schwört, muss die strengste Zensur erhalten. wenn bleibt in seiner Schuld, er wird exkommuniziert.
62. Ein Kleriker, der während der Mahlzeiten singt, muss ebenfalls bestraft werden.
63. Ein Kleriker, der das Fasten ohne dringende Notwendigkeit bricht (unausweichliche Notwendigkeit), muss sein zurück in einen niedrigeren Rang gebracht.
64. Wer sonntags fastet, sollte nicht als Katholik betrachtet werden.
65. Das Passahfest muss überall am selben Tag gefeiert werden.
66. Wenn ein Kleriker glaubt, dass das von seinem Bischof gegen ihn verhängte Urteil nicht ist gegründet, muss er auf den Rat zurückgreifen.
67. Aufständische, Wucherer und Rache dürstende Menschen können nicht ordiniert werden Kleriker.
68. Ein Büsser, selbst ein guter, kann nicht zum Kleriker ordiniert werden. Wenn das Ergebnis der Unwissenheit des Bischofs ist Er wurde ordiniert, er wird von seinem Befehl abgesetzt, weil er seinen Zustand vor der Ordination verborgen hat. Wenn der Bischof diesen Büsser wissentlich angeordnet hat, verliert er sein Ordinationsrecht.
69. Eine ähnliche Strafe wird gegen einen Bischof verhängt, der wissentlich einen Mann bestellt, dessen Frau eine Witwe oder geschiedene Frau oder die zum zweiten Mal verheiratet war.
70. Ein Kleriker muss vor dem Abendessen und der Gesellschaft von Ketzern und Schismatikern fliehen.
71. Die Versammlungen der Ketzer sollten nicht Kirchen genannt werden, sondern beratend.
72. Niemand sollte mit Ketzern beten oder Psalmen singen.
73. Wer mit einer exkommunizierten Person in Verbindung bleibt oder mit ihm betet, muss es sein exkommuniziert.
74. Der Priester muss ohne Zustimmung von Personen demjenigen, der dies tun möchte, eine Buße mitteilen Buße.
75. Fahrlässige Büsser können erst später miteinander in Einklang gebracht werden.
76. Wenn ein Patient Buße verlangt, aber beim Eintreffen des Priesters hat er das Wort verloren oder Wissen, diejenigen, die gehört haben, dass er seinen Wunsch ausgedrückt hat, müssen davon Zeugnis ablegen und er wird seine Buße erhalten. Wenn jemand glaubt, dass er sterben wird, muss er durch die Auferlegung von versöhnt werden Hände und geben Sie ihm die heilige Eucharistie. Wenn er überlebt, müssen die oben genannten Zeugen bestätigen die Erfüllung seines Wunsches und er wird sich auch den Regeln der Buße unterwerfen Der Priester wird es lange Zeit für notwendig erachten.
77. Viaticum muss kranken Büssern gegeben werden.
78. Die Büsser, die die heilige Eucharistie während einer Krankheit empfangen, dürfen dies nicht Wenn sie überleben, glauben sie, dass sie die Absolution ohne die Auferlegung von Händen (das heißt sie) erhalten haben ist aufgrund der Auferlegung von Hände, die ihnen gemacht wurden).
79. Wenn eifrige Buße während einer Reise oder durch Zufall sterben Eine Kreuzung, wenn wir ihnen nicht helfen können, müssen wir beten und das heilige Opfer bringen für sie
80. In jeder Zeit des Fastens müssen die Büsser von Priestern die Auferlegung von Hände.

81. Die Büsser müssen die Toten zur Kirche bringen und sie begraben.
82. Die Büsser müssen an Festtagen und vor Freude knien.
83. In der Kirche sollen die Armen und die Alten mehr als andere geehrt werden.
84. Der Bischof darf niemanden verbieten, sei es heidnisch, ketzerisch oder jüdisch, der Eintritt in die Kirche oder um ihn daran zu hindern, das Wort Gottes bis zur Masse der Katechumenen zu hören.

85. Diejenigen, die sich taufen lassen wollen, müssen ihren Namen angeben; wenn sie von getestet wurden die Enthaltung von Wein und Fleisch und durch häufiges Auflegen von Händen müssen sie sein getauft.

86. Die neu Getauften müssen zeitweise auf herzhaftes Mahlzeiten verzichten. Theater und ihre Frauen.

87. Wenn ein Katholik eine Klage gegen ihn erhebt (ob fair oder ungerecht) Gericht eines ketzerischen Richters, muss er exkommuniziert werden.

88. Wer an Festtagen keinen Gottesdienst hat, aber ins Theater geht, muss sein exkommuniziert.

89. Wer seine Zeit mit den Auguren (Wahrsager) verbringt und mit Beschwörungen (evocations) handelt muss von der Kirche ausgeschlossen werden; ebenso jemand, der an jüdischem Aberglauben und Messen teilnimmt Heiden.

90. Exorzisten müssen jeden Tag die Fanatiker in die Hände nehmen.

91. Die Fanatiker müssen die Kirchen fegen.

92. Betroffene, die im Haus Gottes bleiben, müssen rechtzeitig empfangen werden ihr Geld wurde ihnen von den Exorzisten gebracht.

93. Das Angebot des Sacrariums und des Gazophylaciums darf nicht angenommen werden. Brüder, die in Missverständnissen leben.

94. Die Gaben der Unterdrücker der Armen müssen von den Priestern abgelehnt werden.

95. Wer die Geschenke der Toten an die Kirche hält oder sie mit Schwierigkeiten zurückgibt muss als Mörder der Armen exkommuniziert werden.

96. Vor dem Gericht das Verhalten und die Religion des Anklägers und der gewarnt.

97. Die Wahl des Direktors von Frauen, die Gott geweiht sind, muss vom Bischof geprüft werden.

98. Ein Laie sollte nicht ohne Kleriker unterrichten, es sei denn, es ist nicht ihr bestellen.

99. Eine gebildete und heilige Frau darf sich nicht erlauben in einer Versammlung (von Männern) zu unterrichten.

100. Eine Frau darf nicht taufen.

101. Junge, ungesunde Witwen müssen auf Kosten der Kirche versorgt werden.

102. Der Bischof oder Priester muss dafür sorgen, dass junge Witwen oder Nonnen es nicht sind zu viel Vertrautheit mit dem Klerus anlässlich ihrer körperlichen Ernährung.

103. Witwen, die von der Kirche unterhalten werden, müssen für den Dienst Gottes eifrig sein.

104. Wenn eine dem Herrn geweihte Witwe die heilige Gewohnheit angenommen hat und wieder verheiratet ist, muss sie es tun vollständig von der Gemeinschaft mit Christen ausgeschlossen sein